Tag 246 - 18.11.18 - Sonntag: Cedar Breaks National Monument

Cedar Breaks National Monument

Der Bryce Canyon ist imposanter und vielfältiger, keine Frage, aber das Cedar Breaks National Monument ist trotzdem einen Abstecher wert. Denn die Sidetrips zu den Viewpoints am Rande des Plateaus sind gut ausgebaut und angenehm kurz. Da sich die Hangkante mit ihren orangefarbenen und weißen Verwitterungsflächen gen Süden wendet, ist die Mittagszeit kein guter Zeitpunkt, je früher man vormittags und je später nachmittags man vor Ort ist, umso besser. Unsere spätherbstliche / frühwinterliche Besuchszeit Mitte November bringt eine dünne Schneeschicht auf der Nordseite mit sich. Und leider eine vereiste und rutschige, weil steile Zufahrt zu den außerhalb gelegenen Bristlecone Pines im Twisted Forest, die wir daher leider ausfallen lassen müssen.

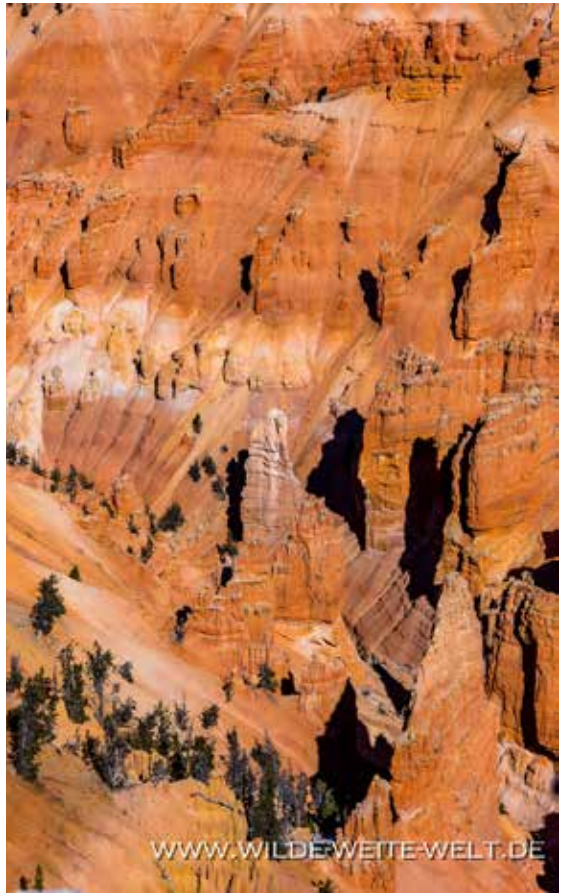
Sunset View [Cedar Breaks National Monument]

Tag 246 - 18.11.18 - Sonntag: Cedar Breaks National Monument

Point Supreme [Cedar Breaks National Monument]

North View [Cedar Breaks National Monument]

Tag 246 - 18.11.18 - Sonntag: Cedar Breaks National Monument



Point Supreme [Cedar Breaks National Monument]

Tag 246 - 18.11.18 - Sonntag: Cedar Breaks National Monument

North View [Cedar Breaks National Monument]

Tag 246 - 18.11.18 - Sonntag: Cedar Breaks National Monument

Point Supreme [Cedar Breaks National Monument]

Rückblick 15.9.2014: Cedar Breaks National Monument

Auszüge aus Reisetagebuch: Cedar Breaks National Monument

7.10.2012:

Danach ist es immer noch „erst“ 16 Uhr und H.P. forciert, dass wir das Cedar Breaks National Monument Richtung Brian Head Skigebiet ansteuern sollten: Sunset Location. Der erste Aussichtspunkt gibt den Blick frei auf die Erosionskante, die an Farbenvielfalt den Bryce Canyon übertrifft, da sich neben Rot und Weiß auch rosafarbene, violette und gelbe Töne in die Gesteinsformationen mischen. Aber an Formenvielfalt ist Cedar Breaks ärmer als der Bryce Canyon National Park. Wir nutzen jeden der insgesamt vier Aussichtspunkte, solange die Sonne sinkt. Bei starkem Wind und um die 5 °C. Den Tag haben wir mit vier Zielen somit proppenvoll ausgenutzt. Jetzt steht die Suche nach einem Übernachtungsplatz an, denn der Campground im Cedar Breaks National Monument ist bereits „closed for the season“ und wäre uns auch zu chillig! Wir finden irgendwie nichts Passendes und landen an einem Aussichtspunkt (C-Overlook) mit toller Aussicht über Cedar City mit den Pinedale Mountains im Hintergrund, aber vor allem mit großer Parkfläche, die laut Schild dem BLM unterstellt ist. Sobald es dunkel ist, wird wohl keiner mehr einen Lookout ansteuern wollen und wir haben unsere Ruhe. Leider nein. Zwei Autos halten ab Mitternacht eine Stunde lang Disco mit voll aufgedrehten Autoradios ab, bevor sie weiterfahren.

15.9.2014:

Ein Kurzeinkauf in Overton nebst McDonalds für Wifi und Emails folgt, und flugs sind wir gen Norden über Mesquite und Saint George zum Rand des Cedar Breaks National Monuments unterwegs, das wir um 15 Uhr erreichen. Nachdem im vorigen Jahr frischer Schnee unsere Wanderung zu den Bristlecone Pines verhindert hat, wollen wir es heute noch einmal versuchen. Der Weg zu den altehrwürdigen Langlebigen Grannen-Kiefern (Pinus longaeva) fällt kürzer aus als gedacht, vielleicht 500 m. Die Bristlecones sind sehr vital und einige Exemplare dickstämmig, knorrig und so bizarr, wie es typisch für diese Baumart ist, deren älteste, lebende (!) Vertreter über 4.000 Jahre auf dem Buckel haben. Aber es sind wenige Exemplare, die auf einen steilen, erodierenden Hang limitiert sind. Da wir jetzt, am Anfang der Reise, noch nicht mit der nötigen Muße ausgestattet sind, fehlt uns die Geduld zu warten, bis die Sonne hinter einer einzigen, dicken Wolke hervorkommt. Also fotografieren wir die grünen Eminenzen im Schatten. Fazit: Schön, dass es geklappt hat, aber die Schulman Grove bei Big Pine (Owens Valley, California, bleibt der Top-Star unter den Bristlecone Pines. Im Anschluss holen wir sogleich eine weitere Wanderung nach, nämlich jene zum Spectra Point: 1,7 Meilen. Dieser war in den Vorjahren für uns stets „closed for the season“. Die Lichtverhältnisse für die farbenfrohe, felsige Abbruchkante des Cedar Breaks National Monuments, die in allen Tönen von Gelb über Rot und Rosa bis hin zu reinstem Weiß erodiert, sind dank Sonnenschein sehr gut. Ein paar wohl geformte Wölkchen runden die Optik ab. Das Beste aber sind die Bristlecone Pines kurz vor dem Aussichtspunkt, mit denen so gar nicht zu rechnen war! Auch sie sind vital und gestandene Baumbilder. Aber sie wachsen solitär und geben somit leichtere Fotomotive ab als in der Grove vom Nachmittag. Im Cedar Breaks National Monument bewahrheitet sich somit: Auch dort, wo man schon gewesen ist, gibt es immer noch mehr zu entdecken!

Bristlecone Pines am Spectra Point [Cedar Breaks National Monument]

Rückblick 15.9.2014: Cedar Breaks National Monument

Bristlecone Pines am Spectra Point [Cedar Breaks National Monument]

Rückblick 15.9.2014: Cedar Breaks National Monument

Winterlandschaft 2013 [Cedar Breaks National Monument]

Chessmen Ridge Overlook & North View [Cedar Breaks National Monument]

Point Supreme [Cedar Breaks National Monument]

Rückblick 2012/2014: Cedar Breaks National Monument

North View 2012 [Cedar Breaks National Monument]